

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

5. April 1990: 3sat Manifest: Gemeinsamer Entschluss von ZDF, ORF, SRG

Präambel

3sat, das gemeinsame Satellitenfernsehen von ZDF, ORF und SRG wird als Angebot für anspruchsvolle Minderheiten weitergeführt und ausgebaut. Die drei öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Österreich und aus der Schweiz sind übereingekommen, das vor fünf Jahren begonnene integrierte Programm des deutschen Sprachraums mit kulturellem Schwerpunkt weiter zu profilieren. Die unverwechselbaren Kennzeichen Kultur-, Live- und Ereigniskanal werden die Entwicklungslinie zunehmend bestimmen. Neben die zeitversetzte Ausstrahlung aktueller Programmvorräte treten verstärkt Eigenproduktionen, die dem besonderen Anspruch des Programms Ausdruck verleihen.

ZDF, ORF und SRG wollen ihre bewährte Partnerschaft bei der Gestaltung des internationalen Satellitenprogramms intensivieren. 3sat hat, erfunden und getragen von den drei Anstalten, seinen Sendebetrieb am 1. Dezember 1984 als erstes Satellitenfernsehen des deutschen Sprachraums begonnen und damit vor allen anderen die Herausforderung der neuen Medientechnik kreativ genutzt. Der Rundfunkstaatsvertrag der Länder der Bundesrepublik Deutschland hat das ZDF drei Jahre später «berechtigt und verpflichtet», gemeinsam mit europäischen Partnern ein Satellitenfernsehprogramm mit kulturellem Schwerpunkt zu veranstalten. Partner waren von Anfang an die deutschsprachigen Rundfunkveranstalter der Nachbarländer Österreich und Schweiz. Nach der Versuchsphase haben ZDF, ORF und SRG 1987 die gemeinsame Fortführung von 3sat auf Dauer beschlossen.

Die Programmplanung für 3sat ist eine Gemeinschaftsaufgabe: Über alle Programmplätze wird partnerschaftlich entschieden. Jede der drei Partneranstalten hat prinzipiell Zugang zu jedem Sendepplatz. Die Koordination erfolgt im ZDF. Die Tatsache, dass ORF und SRG im Verlauf der fünfjährigen Partnerschaft ihre 3sat-Programmanteile über die vertraglichen Zusagen hinaus deutlich erhöht haben, ist ein Beweis für die geglückte Zusammenarbeit.

Die zunehmende Anerkennung, die das 3sat-Programm findet, und die in fünf Jahren gewonnenen Erfahrungen haben ZDF, ORF und SRG zum Anlass genommen, sich auf folgende Grundsätze zur Weiterentwicklung ihres gemeinsamen internationalen, werbefreien Satellitenprogramms zu verständigen:

1. Programmleitlinie

3sat ist ein eigenständiges Vollprogramm, das sich über die nationalen Grenzen hinweg an ein anspruchsvolleres Fernsehpublikum im deutschen Sprachraum und darüber hinaus wendet. Es will den Hauptprogrammen von ZDF, ORF und SRG keine Konkurrenz machen, sondern sie ergänzen und ihr Angebot um Aspekte bereichern, die in den mehrheitsfähigen Programmen zu kurz kommen.

Im verschärften Wettbewerb um die Zuschauer bieten zunehmend mehr Programmveranstalter einander ähnelnde Programme an. 3sat beteiligt sich nicht am Wettbewerb um möglichst hohe Einschaltquoten. 3sat sucht das «andere Angebot» und versteht sich als Alternative für Anspruchsvollere. Dieses Programmprofil gilt es weiter zu schärfen. Die Chance von 3sat liegt in der Unterscheidung, nicht in der Angleichung.

2. Programm-Profil

Drei Kennzeichen prägen das Programmprofil von 3sat: der kulturelle Schwerpunkt, die Live- und Ereignisberichterstattung und seine Komplementärfunktion.

- Der kulturelle Anspruch des 3sat-Programms manifestiert sich in der Programmstruktur, in der Originalität und in der Qualität des Angebots. Dieser besondere Anspruch umfasst alle Programmsparten des Mediums Fernsehen: vertiefende Information, lebensnahe Ratgeber-Funktion, anspruchsvolle Unterhaltung, Spielfilmreihen etc. Für Schauspiel, Oper, Konzert und Kleinkunst stellt 3sat regelmässig Sendeplätze zur Hauptprogrammzeit bereit. Mit Zyklen und Reihen schafft 3sat neue und spezifische Zugänge.

Sowohl der Rundfunk-Staatsvertrag der deutschen Länder vom 1. Dezember 1987 als auch der 3sat-Vertrag zwischen ZDF, ORF und SRG vom 16. Dezember 1987 definieren den kulturellen Schwerpunkt als entscheidendes Kennzeichen des Satellitenprogramms. Schon heute ist 3sat das Fernsehprogramm mit dem grössten Angebot an kultureller Information: 1988 lag der Kulturanteil bei rund 45 Prozent. Er wird weiter ausgebaut und qualifiziert.

- Live- und Ereigniskanal
3sat hält sich in seiner Programmgestaltung offen für Ereignisse, die den schematischen Ablauf radikal unterbrechen und auf besonderes öffentliches Interesse rechnen können. Solche Ereignisse kommen aus allen Bereichen: Kultur, Sport, Wissenschaft und Politik. Zum Programmverständnis von 3sat gehört, dass auf jedem Sendeplatz kurzfristig das aktuellere, interessantere Angebot zum Zuge kommen kann und dass grosse Programmplätze für ein wichtiges Thema bereitgestellt werden. Zum Ereignis kann das 3sat-Programm aber auch selbst werden, indem es Themenkomplexe in einer Ausführlichkeit oder in einem perspektivischen Reichtum präsentiert, wie es sonst im flüchtigen Medium Fernsehen nicht üblich ist.
- Alternativ- und Komplementärprogramm
3sat zeichnet sich, abseits des immer stärkeren Verdrängungswettbewerbs anderer Programmveranstalter, als ein vorsätzlich alternativ konzipiertes, die Hauptprogramme erweiterndes und ergänzendes Angebot aus. 3sat kann seinen Zuschauern dementsprechend auch in der Hauptprogrammzeit Sendeinhalte und Sendeformen präsentieren, die nicht auf Mehrheitsfähigkeit angelegt sind. 3sat pflegt dabei insbe-

sondere diejenigen Programmarten, die bei anderen Anbietern keine oder nur geringe Chancen haben.

3. Zielpublikum

3sat ist ein Programm für interessierte und engagierte Zuschauer.

Wechselnde Minderheiten mit differenziertem Interesse an Kultur, Information, Sport und Unterhaltung bilden das Zielpublikum von 3sat. Die Zuschauerreaktionen weisen aus, dass unter dem Stammpublikum von 3sat eine hohe Zahl von Multiplikatoren aus vielen gesellschaftlichen Bereichen vertreten ist. Sie haben hohe Erwartungen an das 3sat-Programm und fühlen sich ihm verbunden. Diese Bindung ist unverzichtbar, um 3sat angemessen im Gespräch zu halten.

Unter den anspruchsvollen Zuschauern von 3sat sind alle Altersgruppen vertreten; auffallend ist ihr hohes formales Bildungsniveau. Die Programmgestaltung von 3sat muss sich daher immer an der Erwartungshaltung dieses anspruchsvollen Zielpublikums orientieren. Folgerichtig setzt 3sat primär auf den besonderen Anspruch, den besonderen Geschmack und das besondere Interesse.

4. Zuschauerbindung

3sat will ein anspruchsvolles, aber kein elitäres Programm sein.

Zum unverwechselbaren 3sat-Service gehört neben dem anspruchsvollen Programmangebot auch die offene, zuschauerfreundliche und auf das Programm hinführende Präsentation. Gerade durch diese Art der Aufbereitung und Darbietung der einzelnen Programme können auch Zuschauer jenseits der eigentlichen Zielgruppen angesprochen, interessiert und gewonnen werden.

3sat will seine Zuschauerbindung mit ausgewählten Angeboten stabilisieren und ausbauen, zugleich aber auch für Zuschauer offen sein, die nicht zum engeren Kreis des Zielpublikums gehören. Für 3sat ist daher ein Programmprofil wichtig, das vielen Zuschauern Qualität signalisiert.

5. Neu- und Eigenproduktionen

Für 3sat ist die Steigerung der Qualität wichtiger als die Ausweitung der Sendezeit.

Die knappen Finanzmittel erfordern die Konzentration der Kräfte:

- auf Programmplätze, die dem klassischen 3sat-Profil entsprechen, für die in den Programmen bzw. Programmarräten von ZDF, ORF und SRG aber nicht genügend Sendungen vorhanden sind;
- auf Programminhalte und Programmformen, die bei den übrigen Anbietern nicht oder nur unzureichend vorkommen.

Alle Neuproduktionen für 3sat werden, entsprechend dem Modell der integrierten Programmplanung, in enger Kooperation der drei Partner entwickelt. Die mannigfaltigen Berührungspunkte der Länder des deutschen Sprachraums, ihrer Kultur, ihrer übergreifenden gesellschaftlichen und politischen Probleme sind Gegenstand gemeinschaftlicher Programmkonzepte.

6. Weiterentwicklung und Ausbau

3sat muss weiterentwickelt und ausgebaut werden.

Das ZDF hat, abgesehen von seinem Hauptprogramm, 3sat Priorität vor allen sonst möglichen Programmaktivitäten eingeräumt. Auch die Partner ORF und SRG bekunden ihre Bereitschaft, das 3sat-Programm kontinuierlich weiter zu entwickeln und auszubauen.

Prof. Dieter Stolte
ZDF-Intendant

Thaddäus Podgorski
ORF-Generalintendant

Antonia Riva
SRG-Generaldirektor